



# Newsletter September 2026

MASTERPLAN  
INDUSTRIESTADT

BERLIN



## Liebe Leserinnen und Leser,

in wenigen Tagen wählt Berlin ein neues Abgeordnetenhaus. Bevor die Stadt ihre politischen Weichen neu stellt, blicken wir auf einen bewegten Sommer für die Industriestadt Berlin zurück. Die vergangenen Monate haben wieder eindrucksvoll gezeigt, wie viel Innovationskraft hier wirkt. Die MPI-Konferenz Anfang Juni bei NLND hat unter der Überschrift „Ready for Takeoff“ beleuchtet, wie diese Innovationen den Sprung in die industrielle Readyfor Takeoff schaffen. In diesem Newsletter berichten wir zudem von weiteren Formaten und weisen darauf hin, welche Förderprogramme von Land und Bund jetzt neue Spielräume eröffnen. Eines ist sicher: Der Dialog zwischen Industrie, Wissenschaft und Verwaltung, für den der Masterplan Industriestadt Berlin steht, bleibt auch über den Wahltermin hinaus das Fundament einer starken Industriestadt.

## Rückblick

### „Ready for Takeoff“: Die MPI-Konferenz 2026



Innovationen industriell skalieren: Unter diesem Leitthema kamen am 3. Juni 2026 rund 140 Teilnehmende aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung auf dem Campus von [NLND Neuland Berlin](#) zusammen. Die MPI-Konferenz zeigte einmal mehr, wie groß das Innovationspotenzial des Industriestandorts Berlin ist: In Interviews und Panels diskutierten Unternehmerinnen und Unternehmer, wie Transfer, Skalierung und industrielle Anwendung künftig noch stärker unterstützt werden können. Einen Bericht dazu finden Sie auf unserem [Blog](#).

### Die MPI Dialoge: Austausch mit Elektro-, Chemie- und Ernährungsindustrie

Mit den MPI Dialogen schafft der Masterplan Industriestadt Berlin Raum für den direkten Austausch zwischen Industrie, Politik, Verwaltung und Wirtschaftsförderung.

Am 11. Mai lud Staatssekretär Dr. Severin Fischer zum [MPI Dialog mit der Elektroindustrie](#) ins Cambridge Innovation Center in Berlin-Kreuzberg ein, vorbereitet gemeinsam mit ZVEI, IHK Berlin, VME und Berlin Partner. Die Branche ist mit über 27.000 Beschäftigten die größte industrielle Arbeitgeberin der Stadt und erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Umsatz von 6,2 Milliarden Euro. Unternehmen wie ABB, Adtran, AEMtec, BAE Batterien, Corning, Prysmian, Selux und Siemens benannten bezahlbare Energie und Versorgungssicherheit, MINT-Fachkräfte, Bürokratieabbau und Planungssicherheit als wichtigste Stellschrauben für die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen am Standort; Wertschöpfungspotenziale sieht die Branche insbesondere bei Elektrifizierung, industrieller KI und Dual Use-Technologien. Die Folgeveranstaltung am 14. September vertiefte den Austausch mit Energieversorgung als Schwerpunkt für die Fortsetzung der Reihe.

Die chemische Industrie, die in der Industriestadt mit rund 110 Unternehmen und etwa 20.000 Beschäftigten über 8 Milliarden Euro Jahresumsatz erwirtschaftet, traf sich am 2. März und 9. September bei der [Salzenbrodt GmbH & Co. KG \(COLLONIL\)](#) in Reinickendorf und bei der [Ferak GmbH](#) in Neukölln. Im Fokus standen schnellere, verlässlichere und investitionsförderlichere Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren als zentrale Voraussetzung für Planungssicherheit und Investitionen. Beim zweiten Treffen richteten zudem die Versorgungssicherheit bei Strom und Wasser sowie die Resilienz der Produktionsstandorte in den Blick (inklusive der neuen Berliner Beratungs- und Anlaufstellen für Unternehmen zu diesen Themen).

Ein wichtiges branchenspezifisches Austauschformat für die Industrie in der Hauptstadt ist auch der „Round Table Food-Bubble“. Initiiert aus der Branche und in Kooperation mit Berlin Partner umgesetzt, vernetzt das Format die Berliner Food- und Startup-Szene über die einzelnen Sektoren hinweg. Am 9. Juni fand es zum dritten Mal statt, diesmal bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Im Fokus standen Innovation und Wertschöpfung. Rund zwei Dutzend Akteurinnen und Akteure des Berliner Food-Ökosystems kamen zusammen, darunter das neu gegründete Berlin Food Network, der Food Campus Berlin sowie produzierende Unternehmen. Staatssekretär Michael Biel betonte in seinem Grußwort die Bedeutung eines starken, vernetzten Food-Ökosystems für den Standort Berlin und ermutigte die Branche, ihre Innovationskraft und ihre Wertschöpfungspotenziale sichtbar zu machen. Ein zentrales Ziel des Formats bleibt es, die agilen Startups enger mit den etablierten Akteuren aus Wirtschaft und Verwaltung zu verknüpfen.

### MPI Robotikfrühstück für Anwenderinnen und Anwender

Am 4. September 2026 kamen beim zweiten MPI-Robotikfrühstück Berliner Industrie- und Technologieunternehmen bei Berlin Partner im Holzmarkt zusammen. Im Mittelpunkt des informellen Formats stand erneut der Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen, die Robotik bereits in ihrer Produktion einsetzen, und solchen, die sich mit möglichen Anwendungen beschäftigen. Für einen spannenden Einstieg sorgte Matthias Krinke von pi4\_robotics mit seinem Impuls „Sind humanoide Roboter heute bereits einsatzbereit oder nur Werbung?“. Daran anknüpfend diskutierten die Teilnehmenden über konkrete Einsatzmöglichkeiten, technologische Entwicklungen und praktische Herausforderungen beim Einstieg in die Robotik. Das MPI Robotikfrühstück wird der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe gemeinsam mit Berlin Partner im Rahmen des Masterplans Industriestadt Berlin durchgeführt.



### Deep Tech Award 2026 verliehen

Am 20. Mai hat die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe zum elften Mal herausragende forschungsorientierte Innovationen aus Berlin mit dem [Deep Tech Award](#) geehrt. Bei der Preisverleihung, die erstmals im Rahmen der Deep Tech Moment-Konferenz in den Wilhelm Studios stattfand, überreichten Wirtschaftsminister Franziska Giffey und Staatssekretär Michael Biel die mit insgesamt 50.000 Euro dotierten Preise.

Die Fachjürys kürten fünf Gewinner: [Endless Industries](#) (Advanced Manufacturing) macht mit einer innovativen 3D-Druck-Lösung die Fertigung von Faserverbund-Bauteilen effizienter und ressourcenschonender. [MyoPax](#) (Bio- & Healthtech) entwickelt neuartige Zelltherapien zur Regeneration von Muskelgewebe. [Gretchen AI](#) (Künstliche Intelligenz) beschleunigt mit KI-gestützter Deepfake- und Fake-News-Erkennung Faktenchecks um das bis zu Sechsfache. [Xayveo](#) (Quantentechnologien, Photonik & Mikroelektronik) setzt mit photonischen Radarsensoren neue Maßstäbe in Navigation und Messtechnik. [Decen Space](#) (Web3 & DLT) ermöglicht mit einem dezentralen Koordinationsnetzwerk schnellere und günstigere Datenübertragung zwischen Satelliten und Bodenstationen.

Erstmals wurde zudem der Sonderpreis „Deep Tech Award for Breakthrough Momentum“ verliehen, an das norwegische Unternehmen [Six Robotics](#), das Autonomie-Software für Drohnenflotten auf Basis von Schwarmintelligenz entwickelt. Erst im März hatte das Unternehmen eine strategische Partnerschaft mit dem Berliner Defense-Tech-Startup STARK zur Integration seiner Schwarmsoftware mit dessen Drohnensystemen bekannt gegeben.

### Berlin zeigt Stärke beim European Defense Tech Hackathon

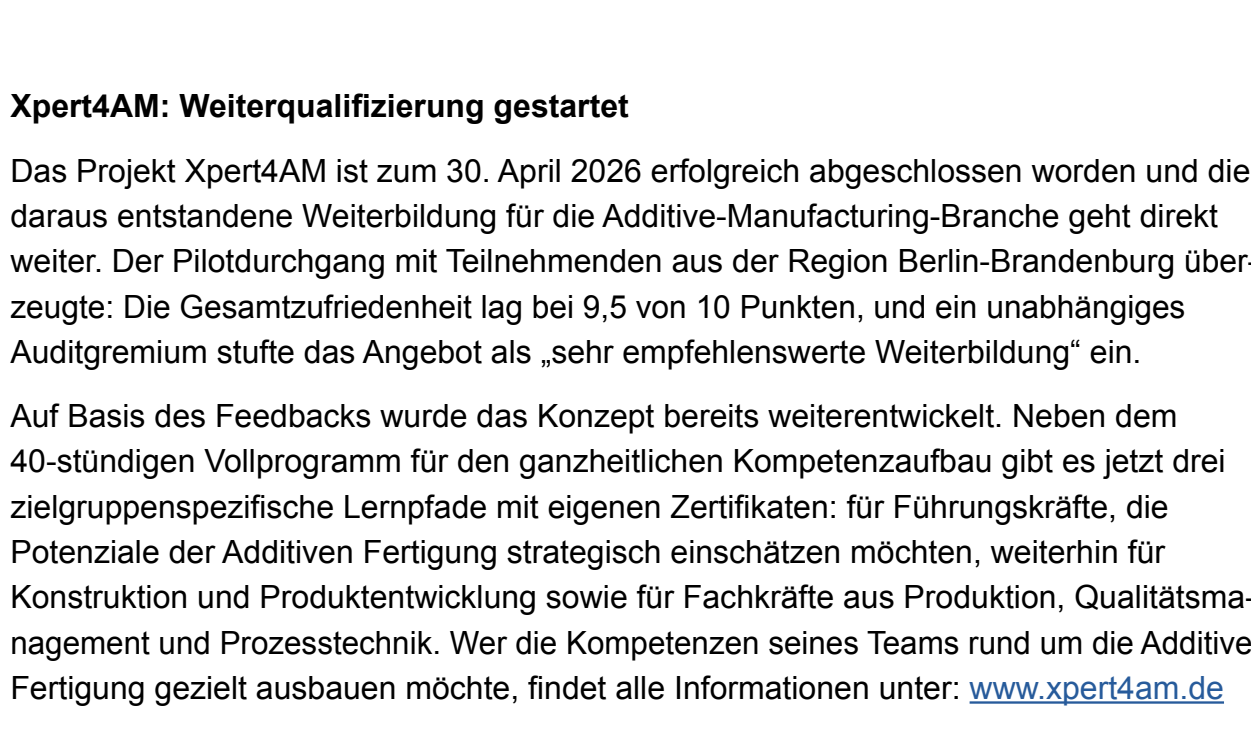
Rund 200 Ingenieurinnen und Ingenieure, Gründerinnen und Gründer sowie Forschende aus ganz Europa entwickelten vom 9. bis 12. Juli beim European Defense Tech Hackathon (EDTH) im Marienpark Berlin Lösungen für reale Sicherheits- und Resilienzherausforderungen. Der EDTH ist nach Veranstalterangaben Europas größter verteidigungsorientierter Hackathon und wurde im Rahmen der Berlin Defense Tech Week ausgerichtet. Die Aufgabenstellungen stammten von Partnern aus der Ukraine, aus Europa und dem NATO-Umfeld.

Partner des Events, das von Staatssekretär Dr. Severin Fischer mit eröffnet wurde, waren Berlin Partner und das Innovationsnetzwerk AMBER. Sie brachten die Additive Fertigung der Hauptstadtregion mit ein, mit einer eigenen Berliner Challenge und Workshops von Berliner Akteuren. Additive Fertigung ermöglicht dezentrale Produktion, schnelle Entwicklung und Reparatur von Komponenten sowie flexible Lieferketten und ist damit eine Schlüsseltechnologie für Resilienz und technologische Souveränität.

Mit rund 60 AM-Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ist die Hauptstadtregion hier hervorragend aufgestellt.

Beim öffentlichen Demo Day präsentierten die interdisziplinären Teams ihre Prototypen. Die besten wurden ausgezeichnet. Mit Anschlussformaten wie dem Berlin Defense Tech Forum werden die Projekte nun weiterentwickelt, von der Idee bis zu Investition und Anwendung. Mehr zum AM-Standort Berlin [hier](#).

## News aus den MPI-Projekten

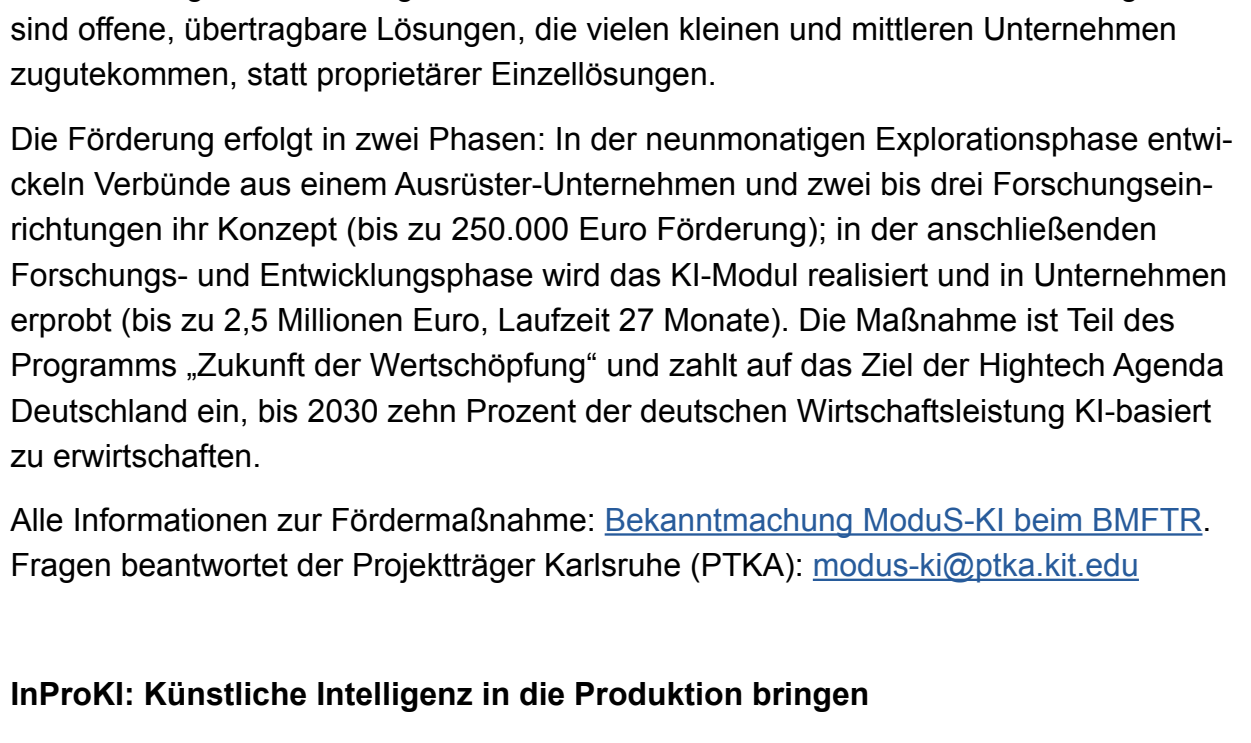


### Circular Economy Hub gestartet

Robustesse sichern Wachstum, Kreislaufwirtschaft sichert Zukunft: Seit Juli ist der [Circular Economy Hub Berlin](#) online, eine neue digitale Kompetenzplattform, die Berliner Unternehmen beim Einstieg in die industrielle Kreislaufwirtschaft unterstützt. Das Angebot ist kostenfrei, praxisnah und speziell auf kleine und mittlere Unternehmen zugeschnitten.

Die Plattform bündelt Berliner Good Practices, Wissen zur Regulatorik, Normen und Förderungen, interaktive Lernmodule und Quizzes sowie Impulse für Vernetzung und Wissenstransfer.

Entwickelt wurde der Circular Economy Hub von der TU Berlin im Rahmen des Masterplans Industriestadt Berlin 2022-2026, gefördert durch die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Denn eine starke Kreislaufwirtschaft ist ein echter Standortvorteil: Sie erhöht die Versorgungssicherheit, stärkt die Resilienz der Berliner Wirtschaft und schafft die Grundlage für mehr Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit.



### Gesichter des MPI

In der Portrait-Serie „Gesichter des MPI“ stellen wir zwei weitere Akteurinnen des Masterplans Industriestadt Berlin vor: [Prof. Dr. Stefanie Mollhagen-Schnöring](#) ist Vizepräsidentin für Forschung und Transfer an der HTW Berlin und als Science Innovation Officer Bindeglied zwischen Wissenschaftseinrichtungen und der Berliner Startup Factory. Ihr Schwerpunktthema sind Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Sie erklärt, warum es für den Sprung von der Forschung in die industrielle Skalierung vor allem Zeit und Geduld braucht und warum „keine Zeit für Innovation“ gerade in herausfordernden Zeiten die falsche Antwort ist. [Stefanie Brückwede](#) verantwortet die Additive Fertigung bei der Deutschen Bahn und leitet das Netzwerk Mobility goes Additive. Sie zeigt auf, was ein Handlaufschild in Blindenschrift über das Potenzial der Technologie verrät und warum additive Fertigung eine Schlüsseltechnologie für Resilienz und Unabhängigkeit von Rohstofflieferketten ist.

## Abgeschlossene Projekte



### Abschluss des Innovation Labs „Praxis Challenge: Markt- und Positionierungsanalyse eines Hardtech-Campus“

Das Innovation Lab „Praxis Challenge: Markt- und Positionierungsanalyse eines Hardtech-Campus“ hat erfolgreich seinen Abschluss gefunden. Das Seminar wurde im Rahmen des MPI-Projekts [HU Innovation Labs](#) durchgeführt.

Im Verlauf des Semesters erhielten die Studierenden fundierte Einblicke in das Arbeitsfeld der Strategieberatung. Als Grundlage ihrer Untersuchung führten sie zahlreiche Fachinterviews und nahmen an thematischen Exkursionen teil: Steffen Terberl, Geschäftsstellenleiter der Zukunftsorte Berlin, gab einen umfassenden Einblick in die industrielle Geschichte der Hauptstadt. Rawad Chammam von der WISTA präsentierte den Technologiepark Adlershof. Um das Bild des Industriestandorts Berlin zu erweitern, organisierte die Flughafen Tempelhof GmbH eine Führung durch den kulturellen Zukunftsort Berlins, das Flughafengebäude Tempelhof. Berater Mirco Dragowski stellte als externer Experte eine Verbindung zu dem Industriestandort und Startup Campus Schwedt her.

Auf dieser Basis untersuchten die Studierenden im Rahmen einer SWOT-Analyse systematische Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für den Hardtech-Campus der [Berlin Industrial Group \(B.I.G.\)](#) und leiteten konkrete Handlungsempfehlungen zur Profilschärfung und Sichtbarkeitssteigerung ab.

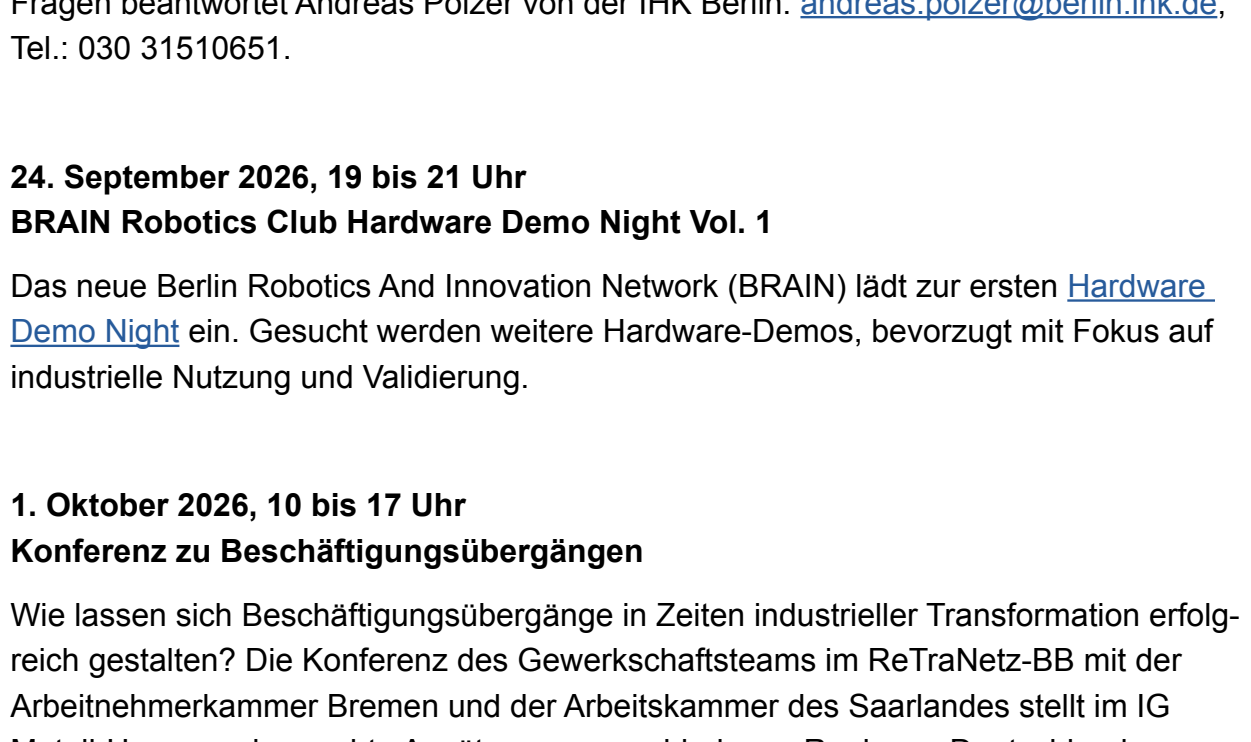
Zum Abschluss des Seminars stellten die teilnehmenden Studentinnen und Studenten am 26.06.2026 ihre Ergebnisse einem Publikum aus Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft vor. Die Präsentationen führten sie praxisorientiert den Studierenden den Vernetzungsgedanken der Industrien von Berlin bis in die Brandenburg Peripherie einbezogen haben. Abgerundet wurde die Abschlussveranstaltung mit einer Führung auf dem Campus der B.I.G. auf dem Gelände der [Clean-tech Marzahn](#).

### Xpert4AM: Weiterqualifizierung gestartet

Das Projekt Xpert4AM ist zum 30. April 2026 erfolgreich abgeschlossen worden und die daraus entstandene Weiterbildung für die Additive-Manufacturing-Branche geht direkt weiter. Der Pilotdurchgang mit Teilnehmenden aus der Region Berlin-Brandenburg überzeugte: Die Gesamtzufriedenheit lag bei 9,5 von 10 Punkten, und ein unabhängiges Auditgremium stufte das Angebot als „sehr empfehlenswerte Weiterbildung“ ein.

Auf Basis des Feedbacks wurde das Konzept bereits weiterentwickelt. Neben dem 40-stündigen Vollprogramm für den ganzheitlichen Kompetenzaufbau gibt es jetzt drei zielgruppenspezifische Lernpfade mit eigenen Zertifikaten: Für Führungskräfte, die Potenziale der Additiven Fertigung strategisch einschätzen möchten, weiterhin für Konstruktion und Produktentwicklung sowie für Fachkräfte aus Produktion, Qualitätsmanagement und Prozesstechnik. Wer die Kompetenzen seines Teams rund um die Additive Fertigung gezielt ausbauen möchte, findet alle Informationen unter: [www.xpert4am.de](#)

## Weitere Initiativen und Angebote



### Berlin Kredit Transformation: Nachhaltigkeitspotenziale nutzen

Die Investitionsbank Berlin unterstützt mit dem Programm [Berlin Kredit Transformation](#) kleine und mittlere Unternehmen, Freiberuflerinnen und Freiberufler sowie marktähnliche Sozialunternehmen bei Investitionen in Wachstum, Innovation und nachhaltige Entwicklung. Gefördert werden unter anderem energieeffiziente Sanierungen, erneuerbare Energien, Klimaschutzmaßnahmen, Ressourceneffizienz, Kreislaufwirtschaft sowie Vorhaben rund um Betriebserweiterungen und Unternehmensübernahmen.

Das Programm bietet in der Regel Kredite von 50.000 Euro bis 10 Millionen Euro, eine Finanzierung von bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten, flexible Laufzeiten von bis zu 20 Jahren und bis zu zwei tilgungsfreie Anlaufjahre. Für nachhaltige Vorhaben sind zusätzlich Tilgungsschulden von bis zu 7 Prozent möglich. Die Antragstellung erfolgt über die Hausbank. Fragen dazu beantwortet die [Kundenbetreuung Wirtschaftsförderung der IBB](#).

### Modus-KI: Bund fördert KI-Module für Handwerk, Handel und Industrie

Mit der Fördermaßnahme „KI-Module für Schlüsselqualifikationen in Handwerk, Handel und Industrie (Modus-KI)“ unterstützt das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) den Mittelstand beim Einsatz Künstlicher Intelligenz. Gefördert werden Verbundprojekte von Wirtschaft und Wissenschaft, die universell einsetzbare KI-Module entwickeln, etwa für die Automatisierung von Unternehmensprozessen, Entscheidungsunterstützung, Kundenschnittstellen oder die Produktentwicklung. Ziel sind offene, übertragbare Lösungen, die vielen kleinen und mittleren Unternehmen zugutekommen, statt proprietärer Einzelsösungen.

Die Förderung erfolgt in zwei Phasen: In der neunmonatigen Explorationsphase entwickeln Verbünde aus einem Ausrüster-Unternehmen und zwei bis drei Forschungseinrichtungen ihr Konzept (bis zu 250.000 Euro Förderung); in der anschließenden Forschungs- und Entwicklungsphase wird das KI-Modul realisiert und in Unternehmen erprobt (bis zu 2,5 Millionen Euro, Laufzeit 27 Monate). Die Maßnahme ist Teil des Programms „Zukunft der Wertschöpfung“ und zählt auf das Ziel der Hightech Agenda Deutschland ein, bis 2030 zehn Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung KI-basiert zu erwirtschaften.

Alle Informationen zur Fördermaßnahme: [Bekanntmachung Modus-KI beim BMFTR](#). Fragen beantwortet der Projektträger Karlsruhe (PTKA): [modus-ki@ptka.kit.edu](#)

### InProKI: Künstliche Intelligenz in die Produktion bringen

Wie lässt sich KI so in die Produktion integrieren, dass Produktivität, Qualität und Ressourceneffizienz messbar steigen? Diese Frage steht im Zentrum der Fördermaßnahme „Innovative Produktionssysteme durch KI-Integration (InProKI)“ des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR). Gefördert werden interdisziplinäre Verbundprojekte von Wirtschaft und Wissenschaft, die den flexiblen und skalierbaren Einsatz von KI-Lösungen in produzierenden Unternehmen und ihren Wertschöpfungsnetzwerken erforschen, von der Prozessoptimierung über vorausschauende Wartung und Qualitätsvorhersage bis zu digitalen Zwillingen und teilautonomen Produktionssystemen. Die Forschung in und mit kleinen und mittleren Unternehmen wird dabei besonders gefördert.

Jedes Projekt muss mindestens drei konkrete KI-Anwendungsfälle für Produktivitätssteigerung ganzheitlich betrachten und die entwickelten Lösungen prototypisch in den beteiligten Unternehmen umsetzen – als praxisnahe Demonstrationen, von denen auch weitere Unternehmen lernen können. Verbünde aus in der Regel fünf bis sieben Partnern werden mit rund fünf bis zehn Millionen Euro über eine Laufzeit von 36 Monaten gefördert. Die Maßnahme ist Teil des Programms „Zukunft der Wertschöpfung“ und trägt zur Hightech Agenda Deutschland bei.

Alle Informationen zur Fördermaßnahme: [Bekanntmachung InProKI beim BMFTR](#). Fragen beantwortet der Projektträger Karlsruhe (PTKA): [dr.-Ing. Matthias Behrendt \(matthias.behrendt@kit.edu\)](#), Dr.-Ing. Danuta Seredyńska [\(danuta.seredynska@kit.edu\)](#)

### KI für industrielle Wertschöpfungsketten

Chatbots auf Basis allgemeiner Sprachmodelle reichen nicht aus, um das Potenzial von KI in der Industrie zu heben. Mit der Fördermaßnahme „Industrie, domänen-spezifische KI“ unterstützt das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) die auf einzelne Branchen zugeschnitten sind: Sie beherrschen die jeweilige Fachsprache, verarbeiten branchenspezifische Datenformate und fügen sich in bestehende Produktionsabläufe ein. Weil sie mit weniger Rechenleistung auskommen, lassen sich Daten lokal verarbeiten.

Gefördert werden Verbundprojekte aus Wissenschaft und Industrie in Branchen mit hohem Wertschöpfungsanteil, darunter Maschinenbau, Mobilität, Chemie, Medizintechnik und Agrarwirtschaft. Die Konsortien werden von Unternehmen koordiniert und erhalten in der Regel 10 bis 20 Millionen Euro. Eine starke Beteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen ist ausdrücklich erwünscht.

### Projektskizzen können bis zum 1. November 2026 eingereicht werden.

Dr. Ana Teresa Tomás, Senior Managerin Industrielle Produktion bei Berlin Partner, berät zur Antragstellung und unterstützt bei der Partnersuche.

Alle Informationen: [Bekanntmachung beim BMFTR](#)

### SPRIND Challenge „Next Frontier Robotics“

Roboter können repetitive Aufgaben in kontrollierten Umgebungen bereits gut meistern, bei wechselnden Bedingungen oder unstrukturierter Umgebungen stoßen sie an ihre Grenzen. Mit der Challenge „Next Frontier Robotics“ sucht die Bundesagentur für Sprunginnovationen (SPRIND) Teams, die diesen Sprung schaffen, hin zu Mehrzweck-Robotik made in Europe für den Einsatz in Logistik, Pflegeunterstützung und Bauwesen. Gesucht werden vollständige Roboterplattformen ebenso wie neuartige Hardware, wie beispielsweise Greifsysteme, Sensorik oder Gelenke.

Über 36 Monate unterstützt SPRIND die ausgewählten Teams mit bis zu 7,2 Millionen Euro pro Team, dazu kommen Coaching und Zugang zu Kooperationspartnern, Erstkunden und Investorinnen und Investoren.

Bewerbungen sind bis zum 22. Oktober 2026, 18 Uhr, möglich. Ein Webinar, bei dem Rückfragen gestellt werden können, findet am 1. Oktober statt. Alle Informationen: [sprind.org](#). Wenden Sie sich bei Fragen gern auch an Jens Woelki von Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie.

### Hightech Spaces: Bund stärkt regionale Innovationsökosysteme

Unter dem Leitmotiv „Stärken stärken“ fördert das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) mit der Initiative „Hightech Spaces“ bis zu vier Regionen auf ihrem Weg zu international sichtbaren Wertschöpfungszentren. Gemeint sind Innovationsräume, in denen Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung als regionale Public Private Partnership zusammenarbeiten: mit gemeinsam genutzten Forschungsinfrastrukturen, sektorübergreifenden Datenräumen und als Reallabore für neue Technologien und regulatorische Ansätze.

Gefördert wird je Hightech Space ein profilbildendes Leuchtturmvorhaben, das maßgeblich von Unternehmen getragen wird sowie Katalysator-Vorhaben, die strukturelle Innovationshemmnisse abbauen, etwa bürokratische und regulatorische Hindernisse oder komplizierte Verfahren beim IP-Transfer. Die Regionen sollen zusätzliche private und öffentliche Mittel mindestens in Höhe der Bundesförderung mobilisieren. Die erste Förderphase läuft vier Jahre, nach zwei Jahren folgt eine Zwischenbegutachtung. Die Initiative ist themen- und technologieoffen angelegt und soll die Schlüsseltechnologien der Hightech Agenda Deutschland gezielt miteinander verknüpfen. Eine starke Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen sowie Startups ist ausdrücklich erwünscht.

Der erste Förderaufruf (Förderaufruf A) richtet sich an unternehmensgetriebene Innovationsökosysteme mit bereits etablierten Kooperationsstrukturen. Aufruf und Fristen werden unter [hightech-agenda-deutschland.de/hightech-spaces](#) veröffentlicht. Fragen beantwortet der Projektträger Jülich: [pjl-hightechspaces@ptj.de](#)

Alle Informationen: [Rahmenbekanntmachung Hightech Spaces beim BMFTR](#)

## Kommende Termine:



### 24. September 2026, 10 bis 12 Uhr

#### Unternehmenssicherheit, Resilienz und Krisenvorsorge für KMU

Stromausfälle, Cyberangriffe, Sabotage und geopolitische Konflikte können jedes Unternehmen betreffen. Die Online-Veranstaltung der IHK Berlin zeigt, wie kleine und mittlere Unternehmen ihre Krisenvorsorge gezielt stärken können. In parallel laufenden Fachvorträgen mit anschließender Fragestunde geht es unter anderem um Blackout-Vorsorge, die physische Resilienz von Unternehmen, Versicherungsschutz zur Absicherung von Krisenfolgen sowie Mitarbeiterinnen- und Krisenkommunikation. Außerdem stellt die IHK ihre eigenen Unterstützungsangebote vor und gibt Einblick in die Ergebnisse des Berichts der Expertenkommission des Regierenden Bürgermeisters zur Stärkung der Resilienz Berlins.

Für IHK-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei. Anmeldung und weitere Informationen [hier](#). Fragen beantwortet Andreas Polzer von der IHK Berlin: [andreas.polzer@berlin.ihk.de](#), Tel.: 030 31510651.

### 24. September 2026, 19 bis 21 Uhr

#### BRAIN Robotics Club Hardware Demo Night Vol. 1

Das neue Berlin Robotics And Innovation Network (BRAIN) lädt zur ersten [Hardware Demo Night](#) ein. Gesucht werden weitere Hardware-Demos, bevorzugt mit Fokus auf industrielle Nutzung und Validierung.

### 1. Oktober 2026, 10 bis 17 Uhr

#### Konferenz zu Beschäftigungsübergängen

Wie lassen sich Beschäftigungsübergänge in Zeiten industrieller Transformation erfolgreich gestalten? Die Konferenz des Gewerkschaftsforums des ReTraNetz-BB mit der Arbeitnehmerkammer Bremen und der Arbeitsgemeinschaft der Saarländischen mit der Metall-Haus praxisproben Ansätze aus verschiedenen Regionen Deutschlands vor und bietet Raum für Austausch und Vernetzung rund um Qualifizierung, Fachkräfte-sicherung und branchenübergreifende Beschäftigungsperspektiven. Die Anmeldung ist [hier](#) möglich.

### 1. Oktober 2026, 10 bis 11:30 Uhr

#### Webinar zur Automatisierung von Meetings mit KI

Schluss mit „Protokollstress“: Im Webinar des ReTraNetz-BB mit der Digital Agentur Berlin erfahren Sie, wie sich Besprechungsprotokolle mithilfe einer datenschutzkonformen Open-Source-Lösung automatisiert erstellen lassen – praxisnah, live und direkt aus dem Unternehmensalltag. Infos und Anmeldung [hier](#).

### 6. Oktober 2026, 14 bis 18:30 Uhr

#### Industrie trifft Startups: Die intelligente Produktion

„Industrie trifft Startups“, in diesem Jahr mit dem Themenschwerpunkt „Die intelligente Produktion“, bringt erneut etablierte Industrieunternehmen und innovative Lösungsanbieter zusammen. Im Fokus stehen Lösungen entlang der gesamten industriellen Prozesskette, von Sales und Auftragsmanagement, Beschaffung sowie Predictive Field Service und Smart After-Sales über die digitale Produktionsplanung und -simulation bis hin zur intelligenten Fertigung und Automatisierung.

### 7. Oktober 2026

#### MPI Deep Dive AMBER – Business Case Additive Fertigung

Wie wird aus den vielfältigen Möglichkeiten Additiver Fertigung ein tragfähiges Geschäftsmodell? Am 7. Oktober 2026 von 15:00 bis 17:00 Uhr richtet der nächste MPI Deep Dive gemeinsam mit AMBER – Additive Manufacturing Berlin Brandenburg den Blick auf die industrielle Praxis. Berliner Industrieunternehmen geben Einblicke in konkrete Anwendungen und zeigen, wo Additive Fertigung wirtschaftlichen Mehrwert für produzierende Unternehmen schafft und wie der Weg zur skalierbaren Fertigung gelingen kann. Staatssekretär Dr. Severin Fischer eröffnet die Veranstaltung; Prof. Dr. Ulrich Panne, Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), setzt mit einer Keynote einen strategischen Impuls. Darüber hinaus werden Lösungen und Kompetenzen aus dem AMBER-Netzwerk vorgestellt und Möglichkeiten zum Austausch mit Akteuren aus Industrie und Forschung geboten. Die Anmeldung ist bereits [in diesem Formular](#) möglich.

### 14. Oktober 2026, 13 bis 20 Uhr

#### 6. Netzwerkforum „Energiemanagement & Transformation“

Das Netzwerkforum des ReTraNetz-BB zeigt, wie Energiemanagement strategisch eingesetzt werden kann, und bringt Unternehmen mit Transformationspartnern – von Technologieexperten und -expertinnen über Finanzierungsakteure bis zu Initiativen der industriellen Transformation – zusammen. Anmeldung [hier](#), die detaillierte Agenda wird in Kürze veröffentlicht.

### 15. Oktober 2026

#### Mädchen-Technik-Kongress

Im Oktober lädt der Mädchen-Technik-Kongress wieder junge Frauen ein, Technikberufe und Innovationsthemen hautnah zu erleben – und motiviert sie, sich in MINT-Fächern ausbilden zu lassen. Im Rahmen von Workshops, Laborführungen und Praxisstationen können die Teilnehmerinnen beim Kongress selbst lösen, programmieren, messen und konstruieren – und vor allem bei Fragen an Forschende, Studierende oder Ingenieurinnen und Ingenieure stellen. Mehr Infos und Anmeldung [hier](#).

### 11. November 2026

#### 1. Robotik-Unternehmer-Stammtisch

Im „Haus der Robotik“ der BHT bündeln Robotik-Ingenieure exzellente Forschung mit praxisnaher Expertise und entwickeln intelligente Roboter-Systeme. Die BHT lädt zu [einem Austausch im kleinen Kreis](#) ein, um Fragen und Herausforderungen zu besprechen.

### 1. Dezember 2026

#### KEK-Jahresveranstaltung

Schon jetzt vormerken: Zum Jahresabschluss lädt die Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK) zu ihrer Jahresveranstaltung ein. Weitere Informationen zu Programm und Anmeldung werden in Kürze auf [www.berlin.de/industriestadt](#) veröffentlicht.

Das Netzwerk des MPI lebt von Ihrer Mitwirkung: Nutzen Sie Förderprogramme und Beteiligungsformate, bringen Sie Ihre Perspektive ein! Wir freuen uns auf den weiteren Austausch mit Ihnen.

Ihr Team der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

|                                                                                                                       |                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Impressum</b><br>Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe<br>Martin-Luther-Straße 105<br>10825 Berlin | <b>Fachbereich Industriepolitik</b><br>Britta Teipel<br>Tel.: 030 9013 8246<br><a href="mailto:industriestadt@senwerb.berlin.de">industriestadt@senwerb.berlin.de</a> | <b>Anmeldung</b><br>Sie haben diesen Newsletter noch nicht abonniert oder möchten ihn weiterempfehlen? Anmelden Sie sich unter:<br><a href="https://www.berlin.de/industriestadt/masterplan-industriestadt-berlin/newsletter/">https://www.berlin.de/industriestadt/masterplan-industriestadt-berlin/newsletter/</a> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

|                                                                                                                                                                                                        |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Abmeldung</b><br>Wenn Sie sich vom Newsletter abmelden möchten, senden Sie bitte eine kurze Nachricht an:<br><a href="mailto:industriestadt@senwerb.berlin.de">industriestadt@senwerb.berlin.de</a> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|